

215.

*Prior Petrus und der Convent geloben unter ausdrücklicher Zustimmung des Provincials von Sachsen den Pflugken und dem mit der Oberaufsicht betrauten Rathe der Stadt Leipzig, in der Pflugk'schen Capelle täglich eine Messe zu lesen und in den Quatembern eine Vigilie und Seelmesse zu halten, auch das Ausstattungsgut, die Heide zu Wüsten Albrechtshain, niemals zu veräußern.* 5

[Leipzig], 1395 Apr. 25.

*Hdschr.: Or. Perg. Rathesarchiv Leipzig Kasten 85. — Von den drei SS. an Pergamentstr. ist nur das des Convents (an 2. Stelle) erhalten, die beiden andern sind abgefallen.*

*Anm.: Vergl. No. 213.*

Wir brudere Petrus prior, Johannes underprior, Henricus lesemeister und der 10  
gancze convent der prediger orden des clostirs zcu Lipczk bekennen mit dissem offen  
brife | und thun kund alle den, dye yn sehn horen adir lesen. Also dye gestrengin und  
erbern lute her Otte und her Nykel Phluge rittere in des almechtigin gotis ere unde |  
zcu lobe der heiligin jungfrouwen Marian und alle gotis heiligen und zcu selen selikeit  
Ottens Phluge irem vettern und alle iren vorfarn und allen gloubigen | selen zcu troste 15  
und zcu gnaden eyne cappellen mit irem almosen mildiglichen gebuwet habin by der  
grossen tur unsir kirchen und uns, unserm orden ire almosen vollenkomelichen darczu  
haben gegeben und geeygent und lazzin bestetigin genant dy heide zcu Wüsten Albrechtis-  
hayn, dy vormals Henrichs von der Gossow und syner kindere gewest ist, mit allin  
gnyssen und zeugehorungin, darumme wir yn und alle iren nachkomelingen und neme- 20  
lichen dem rate der stat czu Lipczk von iren wegen uns mit unsirn ynnygen gebeten  
und dinst ewiglichin vorbynden, und nemelichen daz wir in der genanten cappellen alle-  
tegelich eyne messe sullin und wullin halden, dye ersten messe, dy wir in unserm gotis-  
huse des tages phlegen zcu haldene fru<sup>e</sup> mit dem tage, und darnach alle dinstage in den  
wichfasten des abendes in der selbin cappellen eyne vigilien halden und darnach an der 25  
mittewochen fru<sup>e</sup> selemessen darynne halden, yn und alle iren vorfarn und nachkome-  
lingen und allen gloubigen selen zcu selykeit und zcu troste; und uff dy selbige mitte-  
woche, wenne man beget das selbige gedechtenisse, so sol der prior den brudern ge-  
meynlichin ire phrunde bessirn mit eyne gerichte von vischen. Ouch so globin wir,  
das unsir oberstin nach dy samenunge mit eynander nach yckeyn ammechtman dy gutere 30  
vorkouffen nach vorseczin sullin, und globin das vor uns und alle unsir nachkomenden  
brudere ewiglichin und unvorbrochin zcu haldene mit orkunde disses briffes. Ouch globin  
wir dem rate der egenantin stat Lipczk der zcu geezitin wirt adir ummer werdin mag  
vor uns und unser nachkomende brudere, das sye uns umb dy vorgeschrebin gotisdinst  
und gedechtenisse manen und das an uns furdern mogen, wenne und zcu welchir czit 35  
das von uns nicht gehaldin wirt, und ouch wenne dez gebruch wirt, so mogin sye sich  
in dy selbin unsir zcine legin und sich der undirwinden, also daz wir noch nyemand von  
unsir wegin daz wedirsprechin sullin, bis also lange, daz daz selbige gotisdinst und ge-  
dechtenisse vollinkomelich weder gehaldin wirt und so oft daz ummer zcu schulden  
kumpt, und wir vorbynden uns des kegin dem egenantin rate zcu Lipczk mit aller vor- 40  
byntnesse glichir wis, als wir uns des kegin den vorgeschrebin hern den Phlugen